

KAIROS Filmverleih Göttingen präsentiert

Pandora's Box
Pandora'nin kutusu

Ein Film von Yeşim Ustaoglu

Türkei/F/D 2008 - 112 Min.

Türkische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Filmfestival San Sebastian 2008:
Bester Film („Goldene Muschel“) und beste Hauptdarstellerin

Stab

Regie: **Yeşim Ustaoglu**
Buch: **Yeşim Ustaoglu, Sema Kaygusuz**
Kamera: **Jacques Besse**
Schnitt: **Frank Nakache**
Musik: **Jean-Pierre Mas**
Ton: **Philippe Bluard, Bernd v. Bassewitz**

Darsteller

Nusret: **Tsilla Chelton**
Nesrin: **Derya Alabora**
Murat: **Onur Ünsal**
Güzin: **Övül Avkiran**
Mehmet: **Osman Sonant**
sowie mit Tayfun Bademsoy, Nazmi Kirik u.a.

Eine türkisch-französisch-deutsche Koproduktion
von
Ustaoglu Film Yapim, Silkroad Production, Les petites lumières,
Stromboli Pictures, The Match Factory

Gefördert vom World Cinema Fund



Im Verleih von
KAIROS Film Göttingen
Geismar Landstr. 19, 37083 Göttingen
Tel: 0551/484838 Fax: 0551/487098
www.kairosfilm.de mail: kairosfilm@aol.com

Zum Film

PANDORA'S BOX erzählt von drei Generationen: Die Großmutter Nusret lebt seit Jahrzehnten in einem kleinen Bergdorf am Schwarzen Meer und beginnt, allmählich ihr Gedächtnis zu verlieren. Eines Tages wird sie vermisst. Ihre drei erwachsenen Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, müssen aus der Metropole Istanbul anreisen. Auf der langen gemeinsamen Autofahrt von der Hauptstadt in das Heimatdorf werden schnell Spannungen zwischen den Geschwistern spürbar. Es ist, als hätte sich unmerklich eine Büchse der Pandora geöffnet: Ungelöste Konflikte kommen wieder zum Vorschein.

Nach einer großen Suchaktion wird die Großmutter verirrt in den Bergen gefunden. Es ist klar, dass sie nicht mehr alleine wohnen kann. Also nehmen ihre Kinder sie mit nach Istanbul. Doch was nun? Alle drei führen ihr eigenes kompliziertes Leben: Nesrin, die älteste, ist in ihrem Mittelklasse-Dasein gefangen und kann ihren halbwüchsigen Sohn Murat nicht loslassen, der von zu Hause abhaut; Güzin ist erfolgreiche Geschäftsfrau, aber in eine unglückliche Liebesbeziehung zu einem verheirateten Mann verstrickt; Mehmet führt als „Aussteiger“ ein zielloses Leben mit zuviel Alkohol und Marihuana und wird von seinen Schwestern verachtet, denen er auf der Tasche liegt. Sie alle haben kaum Zeit für ihre Mutter, die sich ihrerseits in der fremden Umgebung nicht eingewöhnen kann. Nusret sitzt verloren am Fenster oder reißt aus und läuft orientierungslos durch die Stadt. Schließlich scheint das Pflegeheim der einzige Ausweg.

Nur ihrem rebellischen Enkel Murat gelingt es, Zugang zu seiner Großmutter zu finden, die zunehmend in ihrer eigenen Welt lebt. Murat entführt Nusret aus dem Heim und macht mit ihr einen Tagesausflug per Schiff, bei dem die alte Frau sichtlich aufblüht. Dann bestürmt sie ihn mit ihrem letzten Wunsch: sie möchte wieder zurück in ihr Dorf...

Regisseurin Yeşim Ustaoglu erzählt auf intensive und feinfühlig Weise eine universale Geschichte über Eltern und Kinder und menschliche Konflikte, die in Istanbul und am Schwarzen Meer spielt, die aber so ähnlich in jeder modernen Großstadt stattfinden könnte. Herausragend die fast 90jährige französische Schauspielerin Tsilla Chelton als Nusret, die beim Festival von San Sebastian verdienstermaßen den Preis als beste Darstellerin bekam. Zugleich wurde PANDORA'S BOX mit dem Hauptpreis, der „Goldenen Muschel“, als bester Film ausgezeichnet.

Regie: Yeşim Ustaoglu

Yeşim Ustaoglu, geb. 1960 im türkischen Kars, drehte nach einigen Kurzfilmen 1994 ihren ersten Spielfilm „Iz“ (Die Spur), der auf mehreren Festivals gezeigt wurde. Ihr internationaler Durchbruch kam 1999 mit ihrem zweiten Film „Güneş yolculuk“ (Reise zur Sonne), für den sie bei der Berlinale mit dem „Blue Angel Award“ und beim Filmfestival von Istanbul mit dem Preis für den besten Film, die beste Regie, dem FIPRESCI-Preis und dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

Yeşim Ustaoglu versteht es in ihren Filmen, eine poetische Erzählweise mit politisch kontroversen Themen zu verbinden. In „Reise zur Sonne“ ging es um die Situation der Kurden in der Türkei, in ihrem nächsten Film „Bulutlari beklerken“ (Waiting for the Clouds) setzte sie sich mit dem Schicksal der während des Ersten Weltkriegs vertriebenen türkischen Griechen auseinander.

Filmographie (Spielfilme):

- 1994 IZ (Die Spur)
- 1999 GÜNEŞE YOLCULUK (Reise zur Sonne)
- 2004 BULUTLARI BEKLERKEN (Waiting for the Clouds)
- 2008 **PANDORA'NIN KUTUSU (Pandora's Box)**

Tsilla Chelton spielt Nusret

Tsilla Chelton, geb. 1918 in Paris, ist in Frankreich seit den 50er Jahren vor allem als Theaterschauspielerin bekannt. Besonders oft trat sie in Stücken von Eugene Ionesco auf und wurde 1994 mit dem begehrten französischen Theaterpreis „Moliere“ ausgezeichnet. Im Kino war sie nur gelegentlich in kleineren Gastauftritten zu sehen, bis ihr Etienne Chatiliez 1990 in dem Kassenschlager „Tatie Danielle/ Tante Danielle“ die Titelrolle einer boshaft-zänkischen Alten anvertraute. Mit 90 Jahren spielt sie jetzt in PANDORA'S BOX ihre zweite große Film-Hauptrolle.

Yeşim Ustaoglu über „Pandora's Box“

PANDORA'S BOX ist eine Geschichte über Entfremdung und Isolation. Es ist die Geschichte einer Familie, deren Leben zunehmend von einer sterilen Mittelklasse-Moral bestimmt wird. Es ist eine Geschichte, denke ich, mit der sich viele Menschen identifizieren können, die in entwickelten oder sich entwickelnden Gesellschaften mit ihrer unvermeidlichen Kombination aus Kapitalismus und Moderne leben.

„Moderne Menschen“, das heisst: Verlorener Idealismus, der auf schleichende Weise durch Konformismus ersetzt wird. Gutbürgerliche Intellektuelle, deren Lebensräume eingeschränkt werden durch ihre Konzessionen an den Status Quo und eine routinierte Politik weitab von der Wirklichkeit. Eine verächtliche Haltung gegenüber „den anderen“, Vorurteile, Heuchelei. Depressionen, Eskapismus, Nihilismus. Klassenkonflikte. Falsche Beziehungen. Fehlende Kommunikation. Schuldgefühle. Furcht und Einsamkeit...Mit einem Wort, die Büchse der Pandora.

Mein Film beginnt im Zentrum von Istanbul, wo das ganz moderne und das ganz traditionelle Leben unauflöslich ineinander verschlungen sind. Dann geht die Geschichte weiter mit der Fahrt dreier erwachsener Geschwister in den Westen der Schwarzmeer-Region, die durch Bergbau und Arbeiterklasse-Mentalität geprägt ist. Diese Fahrt wird zu einer inneren Reise, in der zwischen den drei Protagonisten die Konflikte aufbrechen, die seit langem unter der Oberfläche schwelten. Alle drei sehen sich mit ihrem realen Ich konfrontiert.

Die dramatische Struktur der Geschichte zielt darauf ab, in die innere Welt der Protagonisten einzudringen, und wird verstärkt durch die Bilder der Umgebung, die an ihnen vorüberziehen und die den psychologischen Zustand der Personen widerspiegeln: Nach den Bildern aus der großen Metropole sehen wir desolate Landschaften ebenso wie Details aus dem gewöhnlichen, unschuldigeren Alltagsleben auf dem Dorf. Vielleicht sind es diese Details, die unsere Protagonisten dazu bringen, sich der Probleme bewusst zu werden, die sie mit so viel Mühe verdrängt hatten.

Ich habe mich um eine poetische Erzählweise bemüht, die geprägt wird durch reale Schauplätze und reale Lebensschicksale, die stets reicher sind, als wir uns das je ausdenken könnten.